Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Peter Haarers Beschreibung des Bauernkriegs 1525

Harer, Peter

Halle, 1881

Das 95. Cap

urn:nbn:de:bsz:31-326211

Visual Library

meinem gnädigsten Herrn dem Pfaltzgrafen, für Seiner Gn. forderung, auch auffgewanten Kosten 8000. flor. geben, vnd Seine Gn. mit dem gantzen Reysigen Zeug in die Statt ziehen, die Hauptsacher vnd Anstiffter zur Auffruhr, gebürender massen zu straffen, darzu all groß Geschütz, so sie in der Statt hetten, Seiner Gn. im Herauß-ziehen, zu stellen vnd folgen lassen solten, wie dann solches von jnen angenommen, zugesagt vnd versichert wardt.

Das 94. Cap.

Was auff den Vertrag in der Statt Weissenburg gehandelt worden.

DArauff Sein Gn. am Mitwoch frühe, mit den Fürsten vnd allen Reysigen in die Statt geritten, ließ auff dem Platz 3. enthaupten, zweyen die Finger abhawen, die vbrigen wurden abgebetten, stelt demnach die Statt in ermeltes Land Vogts hand, dieselb in Keyserl. Mayt. gehorsamb wider anzunemmen, vnd versprachen, daß sie fürohin, dergleichen nit mehr thun noch fürnemmen wolten, zohe nach vollendung desselben wider ins Läger, vnd führt 6. stück Büchsen, so der Statt gewesen, mit sich herauß, darunder waren zwo schöne Carthaunen, auff die new Form, fast seuberlich gemacht, trieben grosse Eysserne Kugeln, derselben eine gab Sein Churfürstl. Gn. dem Bischoff von Trier, [126] Item zwo guter halb Schlangen, gab Hertzog Ludwigen Grafen zu Veldentz eine. Die andern zwo, waren zwo alter Steinbüchsen.

Das 95. Cap.

Wie man von Weissenburg abgezogen.

ALs nun der löblich Churfürst, mein gnädigster Herr der Pfaltzgraf, noch zween tag, wegen zufallender geschäfft, in diesem Läger verharret, die Reutter in eyl wider abgefertigt, vnd mein gnädigster Herr, der Ertzbischoff vnnd Churfürst von Trier, abzuziehen willens, Namen die zween Churfürsten gar ein freund: vnd lieblichen Abschied

voneinander, vnd Trier also mit seinen Reuttern vnd Fußvolck durchs Waßgaw hinein, da dann Sein Gn. den ersten Nachtläger zu Taun gehabt, aber der Pfaltzgraf mit seinem Reysigen Zeug, Fußvolck vnd Arckeley, desselben tags gen Reinzabern gezogen, derents Sein Gn. mit allem Zeug zu Rültzen im Dorff den Nachtläger genommen, am folgenden tag gen Germerßheim geruckt, daselbst ein tag still gelegen, mit der Burgerschafft Handlung gepflegt, vnd etliche vngehorsame Kinder straffen lassen. Fuhr darnach am Dienstag nach Margarethæ zu Germerßheim mit den Reuttern vber Rhein, aber das Fußvolck vnd Geschütz auff Speyer zu, vnd daselbst vber Rhein gefahren. Also zohe Sein Churf. Gn. noch mit einem schönen Reysigen Zeug, wol bey 6. oder 700. Pferden, ohn sonderlichen Pracht oder Triumpff, als ein muthsamer Fürst, so zu keinem vbermuth geneigt, in sein Statt Heydelberg, vnd auff Sein Churfürstl. Schloß, da Sein Gn. noch alle ding in gutem richtigen Wesen fand. Am Mitwoch dar- [127] nach, weil Sein Churfürstl. Gn. ohnzweiffentlich betracht hat, daß aller Sieg von Gott herfleust, als in diesen gefährlichen läuffen der Augenschein eigentlich darthut, hie vnden in der Statt, der heiligen ohnzertheilten Dreyfaltigkeit zu Lob, ein Ampt der H. Meß, in beysein Seiner Churfürstl. Gn. dero Grafen, Herrn vnd vom Adel, vollbringen, Nachfolgends, was nicht Hofgesind war, mit gnädiger Danckſagung vnd Fürstlichem erbieten, menniglich wieder anheim ziehen lassen.

E N D E.